

Jäger wollen weniger Pacht zahlen

Am 9. April hielten die Solothurner Jäger in Subingen ihre Generalversammlung ab. Im Hinblick auf die Neuverpachtung der Reviere im Jahr 2012 richten die Jäger Änderungswünsche an die Regierung. Sie wollen unter anderem weniger Pacht zahlen.

350 Solothurner Jägerinnen und Jäger fanden sich in Subingen zur Generalversammlung ein. Schwungvoll führte Präsident Bruno Born, Aedermannsdorf, durch die statutarischen Traktanden. Jahresrechnung und Budget sind ausgeglichen, der Jahresbeitrag der 68 Jagdgesellschaften bleibt unverändert. Protokoll, Jahresbericht und Tätigkeitsprogramm wurden diskussionslos genehmigt.

„Die Schweizer Jägerschaft lehnt die Volksinitiative für den ‚Schutz vor Waffengewalt‘ klar ab“, gibt Bruno Born bekannt und fordert die Versammlungsteilnehmer auf: „Beweisen wir durch weiterhin korrektes Verhalten auf der Jagd und sympathisches Auftreten gegenüber der Bevölkerung, dass wir Jäger im Führen unserer Waffen nicht eingeschränkt werden müssen“.

Im Hinblick auf die alle acht Jahre 2012 wieder stattfindende Neuverpachtung der Jagdreviere hat RevierJagd Solothurn eine sechs Punkte umfassende Eingabe an die Regierung gemacht. Es soll unter anderem wie im Jahr 2004 erneut eine Bewertung der Jagdreviere vorgenommen werden. Ferner soll die 50%-Beteiligung an Schwarzwildschäden durch die Jagdgesellschaften entfallen.

Die Hauptforderung der Solothurner Jäger lautet jedoch: Die Gesamtpachtsumme ist um mindestens 20 % zu senken. „In dieser Diskussion können wir eine lange Liste von Faktoren ins Feld führen, die den Wert unserer Reviere vermindert“, ar-

gumentierte Bruno Born, und erwähnte auszugsweise Biking, Climbing und weitere Trendsportarten in Wald und Flur, von den Jägern „Zivilisationsdruck“ auf Wild und Natur genannt, der in den letzten Jahren enorm zugenommen hat.

Regierungsrätin Esther Gassler berichtete im Rahmen ihrer Grussadresse über neuste Entwicklungen. „Es beschäftigt uns, dass der im Raum Kestenholz /Neuendorf durch die A1 durchschnittene, überregionale Wildtierkorridor über kurz oder lang eine Gefahr darstellt. Schon zweimal haben aus östlicher Richtung in den Jurabogen einwandernde Hirsche die Abzäunung der Autobahn übersprungen“. Die Solothurner Regierung werde sich für eine möglichst rasche Erstellung der dort geplanten Wildbrücke über die N1 einsetzen. Dieses Projekt stehe aber in alleiniger Kompetenz des Bundes, und es sei vor Ablauf von zehn Jahren kaum mit dem Baubeginn zu rechnen.

Bei der Luchsproblematik ist gemäss der Magistratin eine Entspannung feststellbar. Die Jäger setzen in verdankenswerter Weise das 2007 begonnene Luchsmonitoring fort, damit bald noch präzisere Informationen über Anzahl, Verhalten und Wanderung des Luchses im Solothurner Jura vorliegen.

„Der Kanton setzt sich durch Ausscheidung weiterer Lebensräume auch für den Weissstorch ein, um die zurzeit ungenügende Fortpflanzungsrate von 1,7 pro Storchenpaar zu verbessern“, führte Esther Gassler weiter aus.

Die Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen durch Wildschweine sind zurückgegangen. Unerfreulich hingegen sind die Ausbreitung der Fuchsräude und die sich aus Osten nähernde Staupe, die ebenfalls den Fuchs sowie ungeimpfte Hunde angreift. Krankheiten in freier Wildbahn sind natürlich. Eine der wichtigen Aufgaben der Jagd ist das Erlegen von krankem Wild, so Regierungsrätin Gassler.

Esther Gassler lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Ämtern und Behörden und RevierJagd Solothurn und denkt gerne an eigene Erlebnisse in Revieren zurück, bei denen sie auf die Jagd eingeladen war.

Vom auf diese GV zurücktretenden Joseph Laffer, Subingen, Delegierter Jagdliches Standschiessen von RevierJagd Solothurn, werden im Rahmen des Absendens besonders gute Schützen ausgezeichnet. Jäger ertüchtigen sich in Treffsicherheit und Handhabung der Waffe auf insgesamt 3 Jagdschiessständen im Kanton und erbrin-

Ansprechpersonen

Delegierter Kommunikation
Präsident Hegering Bucheggberg
www.jagd-buecheggberg.ch

Roland Büchler

Narzissenweg 8
4552 Derendingen
rbuechler@vischer.com
M: 079 401 15 65

Präsident RevierJagd Solothurn
www.revierjagd-solothurn.ch

Bruno Born

Lörenmattstr. 226
4714 Aedermannsdorf
bruno.born@ggs.ch
G: 062 394 14 44; P: 062 394 10 08

Sekretär RevierJagd Solothurn
www.revierjagd-solothurn.ch

Urs Liniger

Usserdorf 2
4624 Hägendorf
sekretariat@revierjagd-solothurn.ch
P: 062 398 29 07; M: 079 277 28 62

gen jährlich einen freiwilligen Übungsnachweis. Nachfolger von Sepp Laffer ist Serge Allemann, Laupersdorf, Revier 30.

Der Preis des Regierungsrates für Jagdaufseher wird Martin Eggenschwiler, Revier 29, durch Esther Gassler für das beste Resultat im jagdlichen Standschiessen überreicht.

Gäste der Generalversammlung waren nebst der Regierungsrätin die Ständeräte Rolf Büttiker und Roberto Zanetti sowie a.Regierungsrat Dr. Thomas Wallner, Ehrenmitglied von RevierJagd Solothurn.

„Hausherr“ Hansrudolf Ingold, Gemeindepräsident von Subingen, wollte in seiner launigen Rede den Slogan „Subingen im Herzen des Wasseramtes“ ändern in „Subingen das Paradies des Wasseramtes“.

Ansprechpersonen

Delegierter Kommunikation
Präsident Hegering Bucheggberg
www.jagd-bucheggberg.ch

Roland Büchler

Narzissenweg 8
4552 Derendingen
rbuechler@vischer.com
M: 079 401 15 65

Präsident RevierJagd Solothurn
www.revierjagd-solothurn.ch

Bruno Born

Lörenmattstr. 226
4714 Aedermannsdorf
bruno.born@ggs.ch
G: 062 394 14 44; P: 062 394 10 08

Sekretär RevierJagd Solothurn
www.revierjagd-solothurn.ch

Urs Liniger

Usserdorf 2
4624 Hägendorf
sekretariat@revierjagd-solothurn.ch
P: 062 398 29 07; M: 079 277 28 62